

... einem wichtigen Grund abgebrochen werden muß? In solchen Fällen ist eine Reiseabbruch-Versicherung sinnvoll. Sie erstattet den finanziellen Verlust, wenn Ärzte die Reise beenden müssen, weil zum Beispiel ein naher Verwandter schwer erkrankt ist. Eine Rücktritts-Versicherung kommt dafür nicht auf. Sie deckt die Kosten der Urlaub nur solange die Reise noch nicht angetreten wurde.

INTERVIEW

Validation – mehr als Empathie



Eine Methode, bei der Demenzkranke in ihrer Realität anerkannt werden, hat die US-Gerontologin Naomi Feil entwickelt. **2 und 9**

GESUNDHEITSPOLITIK

Unbestechlicher Denker



Er hat eines der anerkanntesten Beratungsinstitute im Gesundheitswesen gegründet. Heute wird Fritz Beske 80 Jahre. **6**

Ambulante Chemotherapie

Richtungsweisender Rechtsstreit zwischen einer Bielefelder Klinik und dem Land Nordrhein-Westfalen. **6**

MEDIZIN

Therapieoptionen bei Akromegalie

Erste Wahl ist die transspheoidale Operation. Bei großen Tumoren muß aber nachbehandelt werden. **8**

Transplantat-Schutz vor HCV

Bei einigen Patienten mit Leberersatz kann mit pegyliertem Interferon alfa-2a ein HCV-Rezidiv beseitigt werden. **9**

WIRTSCHAFT

Der Ehemann als Kollege

Wenn die Ehefrau in der Praxis mitarbeitet, ist eine strikte Trennung von Beruf und Privatleben hilfreich. **13**

PANORAMA

Unicef kämpft verstärkt gegen Aids

Weltweit sind 3,2 Millionen Kinder unter 15 Jahren mit HIV infiziert, heißt es im Jahresbericht des Kinderhilfswerks. **16**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77 Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 02) 5 87 40
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23 Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Der Anfang gemacht

Württemberg BKKen wollen TK-Modell kopieren

BERLIN/STUTTGART (hak/fuh). Ist das der Durchbruch? Nach dem Kompromiß zwischen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt mit der Techniker Kasse (TK) zum Selbstbehalt-Modell stehen weitere Kassen in den Startlöchern – der Selbstbehalt könnte ein Renner werden.

In Baden-Württemberg will Landesozialminister Friedhelm Repnik den BKKen die Übernahme des Modells gestatten. „Das Interesse vieler unserer Mitglieds-kassen ist immens“, so eine Sprecherin des BKK-Landesverbands. BKKen mit Sitz in Baden-Württemberg, die in maximal drei Bundesländern für Mitglieder geöffnet sind, brauchen ohnehin keine Genehmigung des Bundesversicherungsamtes. Sie unterliegen der Landesaufsicht und könnten auch ohne grünes Licht aus Berlin Selbstbehalt-Modelle anbieten.

Die TK wird den Versichertenkreis für ihr neues Angebot aller-

dings einschränken. Das ist der Kern des Kompromisses zwischen TK-Chef Norbert Klusen und Ministerin Schmidt: Lediglich freiwillig Versicherte sollen von den Boni profitieren können, Neumitglieder müssen ein Jahr warten. Damit werden ausschließlich Mitglieder angesprochen, für die der Absprung in die PKV eine echte Option sein könnte.

Bei dem TK-Modell erhalten Versicherte einen Rabatt von 240 Euro im Jahr. Jeder Arztbesuch wird mit 20 Euro in Rechnung gestellt. Höchstens zahlt der Versicherte 300 Euro im Jahr, läuft also Gefahr, 60 Euro Miese zu machen.

Trotz des Kompromisses: Im Grunde widerstrebt der Regierung der Ansatz des TK-Modells. Sie will lieber Beitrags-Anreize mit Gesundheitszielen verbinden: „Wenn wir Tarife modifizieren, dann so, daß gesundheitsbewußtes Verhalten gefördert wird“, sagte gestern Staatssekretär Klaus Theo Schröder. **Siehe auch Seiten 2 und 3**

„Ärzte Zeitung“ auf Rekordkurs

NEU-ISENBURG (ger). Neuer Rekord für den Web-Auftritt der „Ärzte Zeitung“: Im November wurden fast 1,5 Millionen Seiten von „Ärzte Zeitung online“ gelesen – mehr als je zuvor. Mit über einer Million Seitenaufrufen im Monat ist das Internet-Angebot der einzigen Tageszeitung für Ärzte in Deutschland eine der beliebtesten Seiten für Fachkreise im Gesundheitswesen. **Siehe auch Seite 13**

DGB fordert Direktverträge

Ärzte-Honorar soll nach Leistung gestiegen werden

BERLIN (hak). DGB-Vize Ursula BERNEN-Kefer hat gefordert, den Krankenkassen qualitätsgebundene Direktverträge mit Ärzten zu erlauben. „Die Ärzte bringen hervorragende Leistungen. Aber wir müssen in der Lage sein, die Spreu vom Weizen zu trennen“, sagte Engelen-Kefer gestern in Berlin.

Mehr Wettbewerb im Vertragswesen kann nach Meinung der DGB-Vize eine Chance sein, die

Qualität der Versorgung zu erhöhen. „Die Kennzeichnung der Direktverträge kann helfen, den Kefer-De-forderung anzuregen. Mit dem soll ein Nebenaktiv- und E-führt werden-erte Vergüt-vorgesehen.

Simulanten mit Schleudertrauma

Eine virtuelle Welt und elektrische Signale der Nackenmuskeln / F

ULM (ner). Einen Mix aus EMG-Gerät und Computerspiel haben Computerspezialisten und Chirurgen entwickelt, um Gesunde und Kranke nach Schleudertrauma unterscheiden zu können.

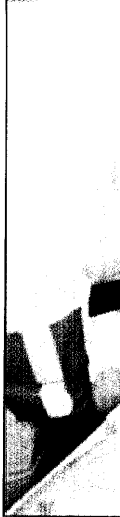
Gesunde sind nun mit 90-prozentiger Sicherheit von Kranken zu unterscheiden. Bei der vom Fraunhofer-Institut in Darmstadt und Unfallchirurgen der U-

tät Ulm entwickelten Methode tragen Patienten eine Brille mit zwei Bildschirmen und einen Helm mit Sensoren. Der fixierte Oberkörper bildet den Bezug für die Kopf-Bewegung. Mit der Brille verfolgt ein Patient auf dem Schirm den Flug eines Schmetterlings. Dazu muß der Patient den Kopf drehen. Über Sensoren im Helm registriert ein Computer die Kopfposition. Mit Elektroden in der Nacken-

muskulatur v-tät bestimmt.

Durch Messungen werden elektrische Impulse in der Muskulatur erstellt und verarbeitet. In der Universität Ulm, Fraunhofer IPA, wird das Verfahren entwickelt. „Es ist verbesserungsfähig“, so Kr-defiziten der

ZB
2609/14
ZB MED



Sicherheits- eine Patien

Hessi

FRANKFUR Kompeten-fektiose I-krankunge-Ernstfall g-che Lassa-Hanauer M